

ein einfaches Ein- und Ausparken bei Ankunft und Wegfahrt direkt in beide Fahrtrichtungen auf die Sommerstraße

Vereinen nötig gewesen, die nun endlich zur Vorlage einer Planung führten, kritisierte Seifermann.

bis vier Kinder in Balg geboren. Die Zielbesetzung im Hebammenbereich (Jung: „Die wir auch weit überwiegend

anwesende Ärztinnen und Ärzte mitrechnen, die mit den Hebammen ein Verantwortungs- und Betreuungsteam

Artenvielfalt im Schiftunger Bruch

Nabu-Exkursion stößt auf gute Resonanz / Harsche Kritik der Naturschützer an geplanter Ostanbindung

Sinzheim (red). Der Einladung des Nabu, die Landschaft um das Schiftunger Bruch mit dem Fahrrad kennenzulernen, folgten rund dreißig interessierte Teilnehmer. Dieter Peter und Martin Klatt führten die Gruppe zu markanten Stellen im großen Bruchwald und im Wiesenzug bei Schiftung westlich der Autobahn A 5.

Bekanntlich sehen Pläne des Landkreises Rastatt und des Regierungspräsidiums Karlsruhe vor, ausgehend von einem neuen Autobahnanschluss bei Halberstung eine schnelle Straßenanbindung an den „Baden-Airpark“ zu bauen. „Diese Straße ausgerechnet durch eine Landschaft bauen zu wollen, die nach europäischem Recht besonders geschützt ist, weil dort hochgefährdete Lebensräume und Arten vorkommen, ist für uns nicht nachvollziehbar und schon gar nicht akzeptabel“, kommentierte Klatt die Pläne. Die Naturschützer zeigten die große Vielfalt in der Landschaft sowohl im Wald als auch im Offenland bei Schiftung, die durch den Straßenbau bedroht wären. Dieter Peter, der hier seit vielen Jahren Bestandsaufnahmen in der Vogelwelt, aber auch bei den Libellen macht, demonstrierte beispielsweise die enge Nachbarschaft von trockenen Wäldern mit Eichen und Hainbuchen auf den höher gelegenen Hursen und den Erlenwäldern in den nassen Senken gleich nebenan. In den lichten Erlenbeständen gedeihen Sauergräser und Gelbe Schwertlilien. „Es ist diese



GRÜNER SCHATZ: Dieter Peter vom Nabu (Mitte) erläutert den Teilnehmern die Bedeutung des Bruchwaldes für den Naturschutz. Foto: pr

Vielfalt unterschiedlicher Lebensgemeinschaften, die den großen Wert dieser Landschaft ausmachen“, so Peter. Es sei aber auch die außergewöhnliche Ruhe, die hier herrsche, weil außer der wenig befahrenen Kreisstraße K 3761 keine Verkehrswege die Landschaft durchschnitten. „Hier lebt mit 12 Am-

phibienarten, 15 Fledermausarten, 58 bedeutenden Vogelarten und weiterer streng geschützter Tiere, wie etwa der Europäischen Wildkatze, eine Artengemeinschaft, die die weitgehend unbelastete Landschaft widerspiegelt“, betonte Peter. Wenn hier, wie geplant, täglich 16 000 Fahrzeuge über die Ostanbin-

dung fahren würden, wäre der Wert der Landschaft zerstört, so die Einschätzung des Nabu. Diese wurde anhand vieler Fakten aus den Begleituntersuchungen und Einblicken in die Landschaft zwischen Autobahn und „Baden-Airpark“ für die Teilnehmer veranschaulicht. Klatt und Peter ließen keinen Zweifel daran, dass die Ostanbindung nicht zuletzt deshalb gegen das europäische Naturschutzrecht verstoße, weil es eine weniger schädliche Alternative gäbe. Eine Umfahrung von Hügelsheim sei nicht nur naturfreundlicher, sie helfe auch der Hügelsheimer Bevölkerung am besten, die unter dem Verkehr zum „Baden-Airpark“ am meisten leide.

Diese sogenannte Nordanbindung erläuterte Klatt sowohl hinsichtlich der Trassenführung als auch mit Blick auf die Bauart. Eine unter das Geländeneiveau abgesenkte Straße als Kombination von offener Bauweise, halb offener Galerie und kurzer Tunnelstrecke wäre für die Menschen praktisch unsichtbar und nicht mit Lärmbelastung verbunden. Von den Teilnehmern der Führung, die auch aus den betroffenen Orten Halberstung, Hügelsheim und Schiftung kamen, war zu hören, dass sie diese Variante als schlüssig und als bessere Lösung für eine leistungsfähige Autobahnanbindung einschätzten.

Die Naturschützer betonten abschließend, dass sie den Schutz des Schiftunger Bruchs notfalls auch vor Gericht erstreiten würden.